

Postulat 241

Auf direktem Weg vom heimischen Feld auf unseren Tisch

Christa Wenger und Johanna Küng namens der G/JG-Fraktion vom 14. Februar 2023

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die regionale und direkte Vermarktung von Lebensmitteln in der Stadt Luzern gefördert werden kann. Dabei soll durch die Zusammenarbeit mit regionalen Akteur*innen eine Verteilung mit kurzen Wegen und eine hohe regionale Wertschöpfung erreicht werden.

Nur noch ein kleiner Teil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig. Dadurch ist bei einem Grossteil der Menschen der Bezug zur Lebensmittelproduktion erschwert. Auf der anderen Seite nahm bei den Bäuerinnen und Bauern in den letzten Jahrzehnten die Abhängigkeit von Industrie und Grosshandel stetig zu – die Folgen sind Preisdruck, Massenproduktion und Hofsterben. Bei kurzen Versorgungsketten gelangen regionale Lebensmittel direkt von den Produzent*innen zu den Konsument*innen. So wird die Herkunft transparent und die Leute wissen, wie und wo die Lebensmittel hergestellt werden.

Damit Lebensmittel aus der Region die städtischen Abnehmenden erreichen, muss eine funktionierende regionale Vermarktung und Verteilung sichergestellt sein. Die Zugänglichkeit zu regionalen und nachhaltigen Lebensmitteln für die städtische Bevölkerung ist entscheidend. Regionale Initiativen stehen dabei im Wettbewerb mit den Grossverteilern.

Durch die zunehmende Verstädterung und die damit einhergehende wachsende Konsument*innengruppe haben die Städte in diesem System eine zunehmend grössere Bedeutung. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung nachhaltiger Ernährungssysteme und der Förderung einer gesunden, umweltfreundlichen Ernährung. Die Städte können mit gutem Beispiel vorangehen. Aufgrund der grossen Bevölkerungsdichte haben Städte zudem eine grosse Hebelwirkung. Kurze Lieferketten bedeuten kurze Wege, weshalb regionale Wertschöpfungsketten auch einen grossen Vorteil in Bezug auf den Energieverbrauch haben.

Konsument*innen können Verantwortung übernehmen, mitgestalten und ihren Beitrag an eine regionale und ökologische Produktion leisten.

Eine gute regionale Versorgung mit Lebensmitteln aus Landwirtschaftsbetrieben in der Region erhöht auch die Versorgungssicherheit der Stadt Luzern, wie es gemäss Bundesverfassung Art. 104 anzustreben ist. Die Landwirtschaft hat laut Verfassung durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion einen wesentlichen Beitrag zur sicheren Versorgung der Bevölkerung zu leisten.

Während der Covid-19-Pandemie war ein interessanter Effekt zu beobachten. Die Nachfrage nach inländischen Lebensmitteln nahm im Jahr 2020 zu. Dies wirkte sich positiv auf die Einkommenssituation in der Landwirtschaft aus. In diesem Zusammenhang war auch eine Verschiebung zwischen den Absatzkanälen zu beobachten, was wiederum positive Folgen auf die Direktvermarktung ab Hof hatte. Der bewusst regionale Einkauf der Konsument*innen wirkte sich auch auf das Image der Landwirtschaft aus.

Die Stadt Luzern soll daher prüfen, wie die bestehenden Strukturen, wie der Wochenmarkt und die Food-Kooperativen, durch Direktvermarktungsstrukturen u. a. in städtischen Betrieben gefördert werden können. Dies kann beispielsweise mittels Anschubfinanzierung, Informationsplattformen und weiteren Massnahmen erreicht werden.

Die Stadt Luzern verfügt über landwirtschaftlich genutzte Flächen, welche an Dritte verpachtet werden. Diese sollten in Zukunft klar auf Direktvermarktung bzw. Produktion für die Direktvermarktung und eine ökologische Bewirtschaftung ausgerichtet werden. Diese Vorgaben können möglicherweise in die Pachtverträge aufgenommen werden. Auch wenn sie klein sind, sollen städtische Betriebe als unabhängige Betriebe geführt werden. Bei einer guten Direktvermarktung sind kleine Einheiten kein Nachteil.

Handlungsempfehlung Stadt Zürich:

https://www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/umwelt_energie/ernaehrung/das-macht-die-stadt-zuerich/regionale-produktion-und-verteilung/was-isst-zuerich/handlungsempfehlungen.html

https://www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/umwelt_energie/ernaehrung/das-macht-die-stadt-zuerich/regionale-produktion-und-verteilung/was-isst-zuerich/lebensmittelketten.html

Projekte der Kleinbauernvereinigung:

https://www.kleinbauern.ch/project/foerderung_direktvermarktung/

Agrarbericht 2021

<https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/services/medienmitteilungen.msg-id-86021.html>